

Vogel des Jahres 2019 Die Feldlerche

Der NABU hat die Feldlerche zum „Vogel des Jahres 2019“ gewählt – verbunden mit der klaren Forderung an die Agrarpolitik, die Biodiversität zu fördern und Lebensräume zu schützen. Der typische Agrarvogel war bereits 1998 der NABU-Jahresvogel: „Auf diese Ehre hätte der einstige Allerweltsvogel sicher gern verzichtet. Die Ernennung zeigt, dass die Anstrengungen zum Schutz der Feldlerche nicht ausreichen, um die Art zu schützen. Im Südwesten ist der kleine Feldvogel als ‚gefährdet‘ auf der Roten Liste der Brutvögel eingestuft“, sagt Stefan Bosch, NABU-Fachbeauftragter für Vogelschutz. Der neue Jahresvogel steht stellvertretend für andere Feldvögel wie Kiebitz und Rebhuhn, denen es zum Teil sogar noch schlechter geht. „Die immer intensivere Landwirtschaft vertreibt die Feldlerche aus Feld und Flur. Die Bodenbrüter finden dort kaum Nistplätze und zu wenig Nahrung“, fasst Bosch zusammen.

Ungestörte Brutplätze und Insektenfutter sind Mangelware

In Baden-Württemberg lebt die Feldlerche von Frühling bis Herbst und wandert in den Wintermonaten weitgehend nach Südeuropa ab. „Damit die Feldlerche bei uns erfolgreich brüten kann, ist sie auf Insekten, ungestörte Brutplätze, eine reich strukturierte, vielfältige Agrarlandschaft und eine giftfreie Landwirtschaft angewiesen“, fasst Bosch zusammen.

Naturschutzbund Deutschland Gruppe Laichinger Alb e.V.

Internet www.NABU-Laichingen.de

E-Mail [kontakt @ NABU-Laichingen.de](mailto:kontakt@NABU-Laichingen.de)

Anschriften:

Vorsitzender Mathias Duckeck
Fölltorstr. 14, 89150 Laichingen
Tel. 07333/954538
[M.Duckeck @ NABU-Laichingen.de](mailto:M.Duckeck@NABU-Laichingen.de)

Vorsitzende Susanne Kuhn-Urban
Ulmer Str. 9, 72535 Heroldstatt
Tel. 07389/782 oder 0174/9125103
[S.Kuhn-Urban @ NABU-Laichingen.de](mailto:S.Kuhn-Urban@NABU-Laichingen.de)

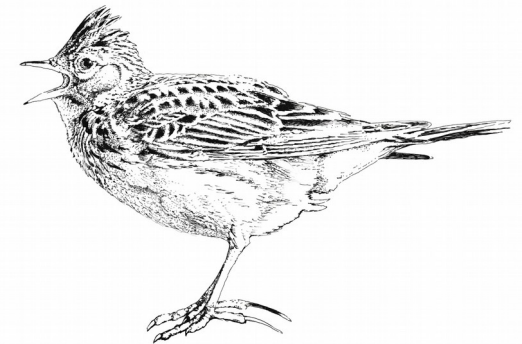
Kassierer Martin Kleiß
Goethestr. 71 , 89150 Laichingen
Tel. 07333/6371
[Martin.Kleiss @ NABU-Laichingen.de](mailto:Martin.Kleiss@NABU-Laichingen.de)

Fachwart Karl Sautter
Haydnweg 10, 89150 Laichingen
Tel. 07333/6931
[K.Sautter @ NABU-Laichingen.de](mailto:K.Sautter@NABU-Laichingen.de)

Beisitzer Ruth Fanta
Münsinger Str. 41, 72535 Heroldstatt
[R.Fanta @ NABU-Laichingen.de](mailto:R.Fanta@NABU-Laichingen.de)

Wolfgang Brockert
Birkenstr. 2, 89150 Feldstetten
Tel. 07333/9579737
[W.Brockert @ NABU-Laichingen.de](mailto:W.Brockert@NABU-Laichingen.de)

Konten: Sparkasse Laichingen
IBAN DE6863050000008611666



Jahresprogramm 2019

Jahresprogramm 2019

Do 7. März Mitgliederversammlung
20:00 Uhr Gasthaus Rössle, Saal
Vorstellung des Jahresvogels
Die Feldlerche

Do 11. April Info-Abend
20:00 Uhr Rasthaus Tiefenhöhle

Mo 22. April (Ostermontag)
**Naturspaziergang durch den
Beutenlay bei Münsingen**
9:30 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaften
bei Martin Kleiß in der Goethestrasse
in Laichingen
10:00 Uhr Parkplatz Beutenlay

**So 19. Mai Ausflug zum Pfrunger Ried
und dem Bodensee**
7:00 Uhr Bushaltestelle in der Gartenstraße

Do 23. Mai Info-Abend
20:00 Uhr Rasthaus Tiefenhöhle

Do 19. Juli Grillen bei Martin Kleiß
18:00 Uhr Goethestrasse, Laichingen

**So 21. Juli Naturspaziergang im
Lautertal**
14:40 Uhr Parkplatz bei der Bücherei
in Laichingen
15:00 Uhr Parkplatz bei Lautern,
an der Straße nach Wipplingen

Do 26. Sep. Info-Abend
20:00 Uhr Rasthaus Tiefenhöhle

**So 13. Okt. Naturspaziergang beim
ehemaligen Munitionsdepot
bei Breithülen**
13:45 Uhr Bücherei
14:00 Uhr Parkplatz am Munitionsdepot

Do 31. Okt. Info-Abend
20:00 Uhr Rasthaus Tiefenhöhle

Do 5. Dez. Info-Abend
20:00 Uhr Rasthaus Tiefenhöhle

Do 16.1.20 Info-Abend
20:00 Uhr Rasthaus Tiefenhöhle

Die Feldlerche

Brach- und Ausgleichsflächen ohne Mahd während der Brutzeit, Lerchenfenster mit rund 20 Quadratmetern Fläche im Wintergetreide und ungespritzte Ackerrandstreifen sowie Wildkrautfluren helfen dem Brutvogel beim Überleben.

Auch in Baden-Württemberg ist der Rückgang der Feldlerche alarmierend. Die Population schrumpfte um bis zu 75 Prozent zwischen den 1960er und 1990er Jahren. Von den rund 310.000 Revieren (um 1990) sank die Zahl weiter und nimmt stetig ab. Als Brutvogel ist die Feldlerche eigentlich flächendeckend in offenen Landschaften unterhalb von 700 Höhenmetern zuhause. In den Hochlagen etwa am Feldberg ist die Feldlerche heimisch. Schwach besiedelt sind dagegen der Schwarzwald und die Schwäbische Alb.

Mit nur 16 bis 18 Zentimetern Körperlänge und der beige bis rötlich-braunen Gefiederfärbung an der Oberseite ist sie im Stoppelfeld gut getarnt. Dieses Jahr wurden jedoch einige Stoppelfelder frühzeitig untergepflügt, um Flächenbrände zu verhindern.

Feldlerchen sind lebhaftes Sänger. Die Männchen singen meist im Flug aus einer Höhe von 50 bis 200 Metern, wo sie mit bloßem Auge kaum mehr zu erkennen sind. Ihr scheinbar endlos tirilieren-der Gesang bildet die traditionelle Klangkulisse unserer Agrarlandschaft. War es früher oft unmöglich, aus diesem Geräuschteppich einen einzelnen Vogel herauszuhören, ist es heute eine Freude, überhaupt eine Lerche zu hören. In manchen Gegenden ist der Himmel über den Feldern sogar bereits stumm.